

## Aktienmärkte besser verstehen

# Die Kraft der 200-Tage-Linie

Michael Rasch

7. April 2014



Wann ist die Zeit reif für eine Kurskorrektur bei den wichtigen Aktienindizes?

(Bild: Keystone / Richard Drew)

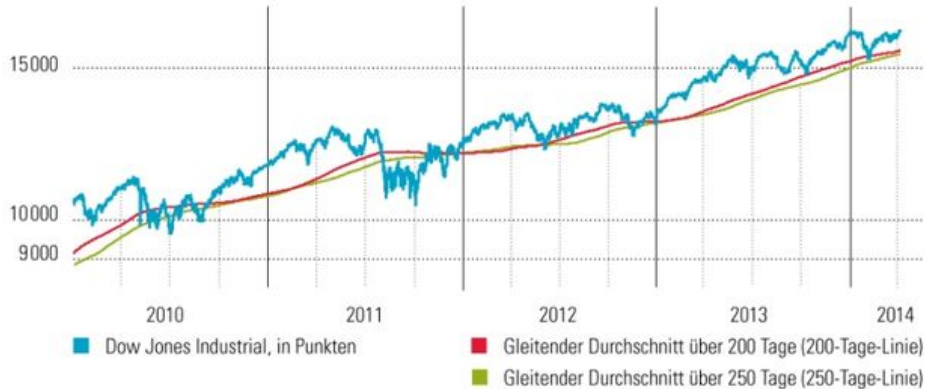
**Die Aktienmärkte haussieren weiter, Beobachter befürchten jedoch eine Korrektur. Derlei Rückschläge finden oft Halt an der 200- oder 250-Tage-Linie.**

Das seit Mitte März laufende Aktienrally hat sich jüngst weiter fortgesetzt. In den USA und Europa kletterten einige Indizes knapp auf ein neues Rekordniveau oder schnupperten zumindest daran. So markierte der Dow Jones Industrial hauchdünn ein «Allzeithoch», und der Swiss-Market-Index (SMI) erreichte minimal ein neues zyklisches Hoch. Im Blickpunkt stand die Sitzung der Europäischen Zentralbank (EZB) am vergangenen Donnerstag, die jedoch wenig Neues brachte. Die EZB sieht keine ernsthafte Deflationsgefahr, sie hält an der Politik der ruhigen Hand fest. Sie ist aber bereit, ungewöhnliche Massnahmen zu ergreifen, etwa den Kauf von Staatsanleihen oder die Einführung von Strafzinsen für Banken, die Geld bei der EZB parkieren, statt an Kreditnehmer zu verleihen. Auch die amerikanischen Arbeitsmarktzahlen vom letzten Freitag bewegten den Markt relativ wenig, fielen sie doch im Rahmen der Erwartungen aus. Die Quote bleibt konstant bei 6,7%.

Nach den deutlichen Anstiegen seit Mitte März erachten zahlreiche Beobachter die Zeit als reif für eine Verschnaufpause beziehungsweise für eine kurzzeitige Korrektur der führenden Indizes. Wie ausgeprägt diese sein könnte, lässt sich von vornherein stets schwierig sagen. Während manche Beobachter nur mit einem Rückschlag um wenige Prozent rechnen, könnten sich andere einen grösseren Abschwung vorstellen. Im Rahmen mittlerer Korrekturen finden Aktienindizes oft an ihrer 200-Tage- oder 250-Tage-Linie Halt, Letzteres ist der gleitende

Durchschnitt über ein Jahr. Diese beiden Linien werden von zahlreichen Marktanalytikern beobachtet und beachtet.

### ① 200- und 250-Tage-Linie als Orientierungshilfe



### ② Gleitende Durchschnitte geben dem SMI ...



### ③ ... und dem DAX immer wieder Halt



QUELLE: BLOOMBERG

NZZ-INFOGRAFIK/lea.

Wie Grafik 1 zeigt, fand der «Dow» in Abschwüngen in den vergangenen 15 Monaten dreimal Halt an einem der beiden gleitenden Durchschnitte. Zum Jahreswechsel 2012/13 war das minimale Unterschreiten der beiden damals sehr dicht zusammen liegenden Linien der Ausgangspunkt für das signifikante Rally im vergangenen Jahr. In der ersten Oktoberhälfte 2013 wendete der Dow Jones Industrial schliesslich exakt auf der 200-Tage-Linie, die damals

ungefähr bei 14 720 Punkten verlief. Und im Rahmen des deutlichen Rückschlages von Ende Januar bis Mitte Februar 2014 stoppte der «Dow» etwa in der Mitte zwischen 200-Tage- und 250-Tage-Linie. Wenngleich es immer wieder vorkommt, dass bei leichten Abschwüngen die beiden gleitenden Durchschnitte nicht erreicht oder bei starken Korrekturen relativ glatt durchschlagen werden, war doch in der Vergangenheit häufig zu beobachten, dass den Linien eine gewisse Relevanz zukommt – sei sie auch nur psychologisch oder als selbst erfüllende Prophezeiung, weil genügend Marktteilnehmer an die stützende Funktion glauben.

Ein ähnliches Bild wie beim «Dow» zeigt sich auch beim Blick auf den SMI (vgl. Grafik 2): Hier bildeten die beiden gleitenden Durchschnitte während der Korrektur im Frühsommer 2012 offenbar ebenfalls die Basis für eine danach anlaufende Erholung. Der massive Rückschlag im Mai und Juni 2013 endete dann beinahe genau auf der 200-Tage-Linie, die schliesslich in der ersten Oktoberhälfte erneut bei einem Rückschlag exakt angelaufen wurde. Die deutliche Korrektur Mitte Dezember durchbrach dann zwar die 200-Tage-Linie, endete aber fast punktgenau auf dem gleitenden Durchschnitt über ein Jahr (250-Tage-Linie). Wiederum Mitte März dieses Jahres stoppte der SMI direkt auf der 200-Tage-Linie, und es startete das bis heute anhaltende Rally. Ähnliche Phänomene lassen sich auch bei vielen anderen Indizes beobachten, etwa dem DAX (vgl. Grafik 3). Natürlich hängt das Verhalten immer davon ab, in welcher Gesamtsituation sich der Markt befindet – einer Hausse, Baisse oder Seitwärtsbewegung.

Die 200-Tage-Linie ist vielleicht der am meisten beachtete gleitende Durchschnitt an den Finanzmärkten. Viele Marktteilnehmer verwenden ihn als Mass dafür, ob der Markt tendenziell steigt oder fällt (steigende oder fallende 200-Tage-Linie) bzw. ob der Index gerade Stärke oder Schwäche zeigt – sich also über oder unter der Linie bewegt.